



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora des Bisthums Banjaluka.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Sarajevofeld, mit Wohnung und Rothkapelle, 1892 Kirche gebaut. 1000 M. vom Bonifatius-Berein. *Mastica* zur Pfarrerrichtung. *Ilidza*, Badeort. *Solakowa Kula*, Matriken seit 1866. Franziskanerklöster sind in den Orten: *Fojnica*, *Gucjagora*, *Krefewo*, *Mehan*, *Scit*, *Sarajevo*, *Sutjeska* und *Tolisa*. Weibliche Institute (Barmherzige Schwestern): *Breka*, *Bugojno*, *Dolac*, *Drventa*, *Sarajevo* und *Travnik-Zepce*. (Töchter der göttlichen Liebe): *Breske*, zwei in *Sarajevo* und *Tuzla*. (Schwestern vom Kinde Jesu): *Sarajevo*.

Die Diaspora des Bisthums Mostar.

Im Jahre 1846 wurde das herzegowinische Vicariat errichtet und vom bosnischen getrennt. Die Diöcese wurde durch eine apostolische Bulle Leo's XIII. am 5. Juli 1881 errichtet. Die Bevölkerung beziffert sich auf 198 870, davon sind 94 710 Katholiken. Die Kathedral-Kirche und der Bischofssitz ist in Mostar. Der jetzige Bischof ist aus dem Franziskanerorden. Pfarreien gibt es 36.

1. **Decanat Mostar.** *Dreznica*, Matrikenführung seit 1871. *Glavaticevo*, seit 1883. *Soranci*, seit 1871. *Gradnici*, seit 1775. *Konjic*, seit 1838, ehemals Franziskanerkloster. *Pjuti dolac*, seit 1864. *Mostar*, seit 1849.

2. **Decanat Siroki brieg.** *Grabac*, uralte Pfarrei. Matriken seit 1748. *Grasno*, seit 1872. *Kocerin*, seit 1872. *Ratino-Poljecani*, seit 1845. *Siroki brieg*, seit 1753.

3. **Decanat Gjubus.** *Cerin*, seit 1854. *Gabela*, seit 1854, Alterthümer. *Humac*, seit 1855, ehemals Franziskanerkloster. *Klobuk*, seit 1873. *Welfaci*, uralte Pfarrei, ehemals ein Franziskanerkloster.

4. **Decanat Bekin.** *Drinovci*, seit 1871. *Gorica*, seit 1831. *Pofusje*, seit 1736. *Muzici*, seit 1778. *Bir*, seit 1871.

5. **Decanat Duvanj.** *Bukovica*, seit 1880. *Grabovica*, seit 1831. *Kosko polje*, seit 1773. *Seonica*, seit 1821. *Sujica*, seit 1864. *Vinica*. *Zupaujac*, seit 1838. Franziskaner befinden sich in folgenden Orten: *Siroki brieg*, *Humac* und *Mostar*. Barmherzige Schwestern: *Mostar* und *Zupaujac*.

Die Diaspora des Bisthums Banjaluka.

Diese Diöcese wurde durch ein Apostolisches Schreiben Leo's XIII. (vom 4. Juli 1878) in's Leben gerufen. Jetzt wird sie von einem apostolischen Administrator, Franziskaner, verwaltet. Die Bewohnerzahl beträgt 430 600, davon sind 50 520 Katholiken. Pfarreien gibt es 32.

1. **Decanat Banjaluka.** *Banjaluka*, Matriken seit 1859, eine uralte Pfarrei. Stadt *Banjaluka*, 2882 Katholiken unter 16 566 Einwohnern, 2775 Schismatiker, 7524 Mohammedaner und 336 Juden. Bischofssitz. Seit der Occupation ist die Kathedrale und Pfarrkirche erbaut. *Klein-Nazareth*, $\frac{1}{4}$ Stunde von *Banjaluka*, Kloster der Schwestern aus Gurtweil in Freiburg, nach Auflösung der Niederlassung daselbst 1879 gegründet mit einem Erziehungshause. *Bailovci*, seit 1879. *Gradiska*, seit 1838. Die Kirche ist eine elende Bretterhütte, das Pfarrhaus noch elender. *Ivansko*, seit 1760. *Maglaj*, eine deutsche und italienische Colonie. *Petricovac*. *Nudolsthal*, deutsche Colonie. Mission *Nudolsthal*, an der StraÙe nach *Grabisca*, Nachbarcolonie von *Windthorst*, Schlesiische Ansiedler. Die Trappisten des Klosters *Mariafern* haben hier eine klösterliche Kaserne und Kapelle aus Lehm angelegt, 1881 die Pfarrei übernommen und 1895 eine Kirche etc. erbaut. 1000 M. vom Bonifatius-Berein. Schule der

Schweftern von Nazareth, wie in Windthorst. Missionspfarre Mahovliani b. Rudolfsthal, Schule unterstügt. Stratinska, Matriten seit 1872. Windthorst, deutsche Colonie. Matriten 1883. Pfarrei Windthorst, an der Straße von Banjaluka nach Gradiska wurde von norddeutschen Ansiedlern 1879, eine 3 Stunden weit sich erstreckende Colonie, gegründet von 14 Familien. Die Zahl der Ansiedler hat jetzt sich auf 2000 genehrt, zumeist Katholiken. Zu den Katholiken sind ungarische protestantische Ansiedler gekommen, für die bereits eine Kirche erbaut ist. So entstand von Norden nach Süden Unter-, Mittel- und Oberwindthorst. Unterwindthorst ist zuerst entstanden, Mittelwindthorst am bevölkertsten, die jüngste Colonie ist Oberwindthorst. 1887 ist in Unterwindthorst eine Herz-Jesu-Kirche, in Mittelwindthorst war 1880 ein Nothbau für Betstuhl und Wohnung des Pfarrers gebaut. Der Pfarrer, ein Rheinländer, errichtete in Mittelwindthorst 1888 eine Schule mit Schwestern aus Nazareth, starb aber schon bald, sein Nachfolger erbaute 1893 eine St. Josephs-Kirche. Oberwindthorst zählte bereits 1896 100 Schulkinder, für die 1889 eine zweite Schule errichtet ist von den Schwestern, ist aber wieder eingegangen, wie die in Unterwindthorst 1880 errichtete; 1898 ist aber in Oberwindthorst ein Schulgebäude aufgeführt. In Oberwindthorst haben die Trappisten eine Käferei und eine schöne Kirche daneben erbaut.

2. Decanat Bihac. Bihac, Matriten seit 1771. Filiale der Schwestern von Nazareth und Schule unterstügt. Dubica. Bosanski Novi. Prijedor. Sanski most. Stara Kjecke, Matriten seit 1850. Vohar Sintovac, Matriten seit 1779. Zelinovac-Petrovac.

3. Decanat Zajce. Grahovo-Oblaj, Matriten seit 1863. Zajce, eine uralte Pfarrei, Matriten seit 1770. Kljuc. Kotorisce, Matriten seit 1747. Lieskovic, seit 1880. Popovici. Prnjavor, 1891 gegründet, Südtiroler Colonisten seit 1883, dazu Böhmisches, Krainer, Deutsche aus Oesterreich und Süddeutschland, 1893 Pfarrhaus, die Kirche ist eine Bretterbude, 500 M. zum Kirchenbau. Sokoline, seit 1872. Barcar, seit 1821. Urbanici, seit 1883.

4. Decanat Livno. Cuklio, seit 1828. Glamoc, seit 1872. Listani, seit 1856. Livno Porica, seit 1849. Ljubuncini, eine der ältesten Pfarreien Bosniens, Matriten seit 1797. Vidosi, eine sehr alte Pfarrei, Matriten seit 1802.

Franziskanerklöster finden sich in den Orten: Zajce, Livno und Petricevac. Trappisten in den Orten: Delbasino selo (Mariastern) bei Banjaluka und Windthorst. Barmherzige Schwestern sind in den Orten: Banjaluka und Livno. Schwestern des göttlichen Blutes in den Orten: Nazareth bei Banjaluka, Banjaluka, Maglaj, Windthorst und Bihaj-Mahooljani.

Die Diaspora des Bisthums Trebinje.

Trebinje wurde einst die Gegend von Cattaro bis Ragusa mit der Hauptstadt Trebinje genannt. Aus alten Denkmälern geht hervor, daß in dieser Stadt schon im elften Jahrhundert ein eigener Bisthofsstz gewesen ist. Harte Verfolgungen von Seiten der Bogomilen und später der schismatischen Griechen und der Türken vertrieben oft die Hirten aus ihrer Residenz und zwangen sie verschiedene Wohnplätze aufzusuchen, bis sie sich endlich in Marcana, einer Insel gegen Ragusa, niederließen, und daher hat der jeweilige Bischof von Marcana auch den Titel eines Bisthofs von Trebinje. Gregor XVI. übergab die Verwaltung dieser Diöcese dem Bisthofs von Ragusa, und nachdem die kirchliche Hierarchie in Bosnien und Herzegowina wieder hergestellt wurde, erklärte Leo XIII. diese Diöcese als Suffragan-Bisthum der bosnischen Provinz. Das Bisthum zählt 91 170 Einwohner, davon sind 15 730 Katholiken. Pfarreien gibt es 7.

Gabela Klepca, entstand im Jahre 1875, von da führt sie auch die Matriten. In der Nähe gibt es alte christliche Denkmäler. Gradac, eine sehr alte Pfarrei. Die Kirche wurde